

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

24.7.1829 (Nr. 203)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 203.

Freitag, den 24. Juli

1829.

Baden. — Baiern. — Sachsen-Weimar. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei. — Amerika. (Columbia,) — Verschiedenes.

Baden.

Bad Langenbrücken, den 20. Juli. Ihre Maj. die verwittwete Königin von Baiern, J. H. die Frau Erbgräfin von Hessen, nebst Sr. H. dem Prinzen Louis von Hessen und Sr. K. H. dem Prinzen Wassa, dann J. K. H. der Prinzessin Marie von Baiern und den Prinzessinnen Amalie und Cäcilie von Schweden, Höchstselbe sich bei Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Markgräfin Amalie zum Besuche in Bruchsal befinden, haben gestern die hiesige Kur- und Badeanstalt — das Amalienbad — mit Höchsthohem Besuche beglückt, und sind nach einem mehrstündigen Aufenthalte wieder dahin zurückgekehrt.

Baden, den 22. Juli. Heute sind Ihre Maj. die verwittwete Königin von Baiern, nebst Ihrer königl. Hoh. der Prinzessin Marie von Baiern dahier eingetroffen, und im großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Im Gefolge Höchstselben befinden sich die Schlüsselbame Gräfin von Lodron, die Hofdame Gräfin Nothenhan, und der Kammerherr Graf Prsch.

Baiern.

Se. Maj. der König werden bis zum 6. August in München zurück erwartet, wo Allerhöchstselben der Vermählung der Prinzessin von Leuchtenberg beiwohnen, und sich darauf für einige Zeit nach Berchtesgaden begeben werden.

Am 3. und 4. Sept. d. J. werden zu Berchtesgaden große Hirsch- und Gamsjagden gehalten werden.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 17. Juli. Se. K. Hoh. der Großherzog haben bei Höchsthohem letzten Anwesenheit in Warschau dem Hrn. Grafen von Nesselrode, kaiserl. russ. Reichs-Vizekanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, das Großkreuz, und dem Hrn. Grafen Jaromir Potocky, kais. russ. General-Major, das Ritterkreuz Höchsthohes Hausordens vom weißen Falken zu verleihen gnädigst geruhet. Desgleichen haben Allerhöchstselben dem Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten, Hrn. Freiherrn Ziegefar zu Jena, das Komthurekreuz verliehen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 14. Juli. In Folge einer Unpäßlichkeit Sr. kön. Hoh. des Prinzen Friedrich Karl

Christian haben J. M. der König und die Königin sich noch nicht nach ihrer Sommerresidenz, dem Schlosse Frederiksberg, begeben. (Staatsztg.)

Frankreich.

Pariser Börse vom 20. Juli.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 50, 60 Cent. — 3prozent. Konsol. 81 Fr. 90, 85 Cent.

— H. Belanger, Naturforscher und Direktor des botanischen Gartens des Königs zu Pondichery, ist mit kostbaren Sammlungen naturgeschichtlicher Gegenstände zu Paris angekommen.

— Der H. Markis und die Frau Markisin von Loulé sind am 20. wieder von hier nach Dieppe abgereist.

— Mehrere Pariser Journale (auch der Messager) melden, indem sie das Journal de Toulouse als Quelle anführen, daß der H. Markis von Marbois, mit einer Pension von 20,000 Fr. in Ruhestand versetzt wurde.

— Unter den Novitäten, die nächstens im Theater bei der Porte St. Martin gegeben werden sollen, wird auch ein Ludwig der Elfte von Casimir Delavigne aufgeführt.

Strasburg, den 22. Juli. Nachdem sich auf Antrag des königlichen Hrn. Procurators die Zuchtpolizei-Appellationskammer mit der Anklagkammer vereinigt, hat der königliche Gerichtshof zu Kolmar entschieden, die dem Abbe Cazeaux, Vikar am Münster zu Strasburg, der ledigen Gebhardt und der Frau Stärker schuldgegebenen Thatsachen, seyen nicht Betrug im gesetzlichen Sinn; es sey daher nicht der Fall, diese Individuen in den Anklagzustand zu versetzen. Zugleich aber hat der Gerichtshof in seinen Beweggründen die Ränke und Umtriebe getadelt, womit man hieweilen Minderjährige, wider den Willen ihrer Aeltern, zu Abschwörungen ihrer Religion zu bewegen sucht, und wirklich bewegt. Ausserdem befiehlt der Spruch, auf Antrag des General-Procurators, daß wegen der Sequestration der Person der Karoline Nessler, alle und jede Personen, welche dieselbe der väterlichen Gewalt entzogen haben, gerichtlich belangt werden sollen.

Großbritannien.

London, den 17. Juli. Bei der gestern zu Windsor statt gefundenen Cour wurde Se. Hoh. der Herr Markgraf Wilhelm von Baden von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Aberdeen, eingeführt.

— Kapitän Ross hat mit zwei Schiffen, wovon eines ein Damsschiff ist, eine neue Entdeckungreise nach dem Nordpol, und zwar auf eigene Kosten unternommen. Auf beiden Schiffen befinden sich im Ganzen nur 60 Mann.

— Die hiesigen Zeitungen stimmen fast alle darin überein, daß es eben so ungerecht als unpolitisch seyn würde, das große Werk des Themse-Tunnels dem Hrn. Brunel, der zuerst das riesenhafte Unternehmen in Vorschlag brachte, zu entziehen. Der Courier enthielt neulich darüber folgende Betrachtungen: "Der Tunnel ist ein Unternehmen, das nicht allein die Bewunderung des brittischen, sondern auch die jedes andern europäischen Volkes erregte; und zwar in einem solche Grade, daß ein Fremder, der nach London kommt, nichts Eiligeres zu thun hat, als den Tunnel zu besuchen, der auch wieder zu den Gegenständen gehört, nach welchen er zuerst gefragt wird, wenn er in seine Heimath zurückkömmt. Aus dem Bericht über die von den Eigenthümern des Tunnels vor einigen Tagen gehaltene Versammlung werden unsere Leser ersehen haben, daß ein Plan zur Vollendung dieses Werkes von Hrn. Bignolles eingereicht worden ist. Den Plan dieses Herrn haben wir nicht gesehen, daher wir auch inkompetent sind, irgend ein Urtheil darüber auszusprechen; doch nächstdem, daß wir von ganzem Herzen wünschen, ein so großartiges Unternehmen möge vollendet werden, ist es aber auch unser Wunsch, daß diese Vollendung unter der Direktion des Mannes statt finde, der sich so gewachsen seiner Aufgabe gezeigt hat, wie H. Brunel. Es würde, nach unserm Dafürhalten, eine Grausamkeit seyn, seinen Händen das Werk zu entreißen. — Welche Nation in Europa kann sich wohl noch dreier so erstaunenswürdiger Werke rühmen, wie die Waterloo-Brücke, der Wasserbau in Plymouth und der Themse-Tunnel sind?"

— Jüngsthin besuchte der Herzog von Wellington, begleitet von sehr vielen vornehmen Personen, Wiley's Amphitheater, wo eben das große Spektakelstück: "die Schlacht von Waterloo", gegeben wurde. Das Publikum empfing ihn mit großem Beifall, der sich noch vermehrte, als der Herzog über das vortreffliche Spiel des Schauspielers, der ihn selbst darstellte, seine Freude zu erkennen gab, und zuletzt sogar — wie englische Blätter berichten — so großmüthig war, dem Napoleon auf der Bühne recht tüchtig zu applaudiren. (Preuß. Staatsztg.)

— H. Ralph Watson hat jüngsthin, in Gegenwart mehrerer Sachkenner, eine Reihe von Versuchen angestellt, welche seine Erfindung, vermitteltst Kupferner, mit atmosphärischer Luft gefüllter Röhren dem Sinken der Schiffe vorzubeugen, vollkommen bewährten. Der ganze Apparat würde bei einer Kriegsbrigg nicht mehr als 500 Pfd. Sterk. kosten.

London, den 18. Juli. Briefe aus Bolivia melden, daß der General Santa Cruz zum Präsidenten und der Obrist Armaza zum Vizepräsidenten der Republik erwählt wurde.

O e s t r e i c h.

Wien, den 18. Juli. Metalliques 99 $\frac{1}{4}$; Bankaktien 1121; Abends 1122).

P r e u s s e n.

Berlin, den 19. Juli. Des Königs Maj. haben den bisherigen Professor bei der Universität zu Marburg, Dr. D. W. H. Busch, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität und zum Direktor des zu dieser gehörigen Instituts für Geburtskunde zu ernennen geruhet.

— Wie wir vernehmen, ist in der Looschen Berliner Medaillen-Münze eine vierte Denkmünze in Bezug auf den Krieg Rußlands gegen die Pforte in Arbeit und beinahe vollendet. Sie feiert die Einnahme von Silistria. Auf der Hauptseite wird sie, wie die auf den Sieg bei Schumla, das lorbeergetränzte Bildniß Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zeigen; auf der Rehrseite soll man, umschlungen von dem reichen Lorbeerkranze, die Worte lesen:

Silistria Frustra Defensa Deditur Russorum Exercitui Perseveranti D. XVIII. Jun. St. V.
MDCCCXXXIX.

Die Anstalt hat demnach nun schon folgende auf diesen Krieg Bezug habende Denkmünzen, nämlich auf die Kriegserklärung gegen die ottomanische Pforte, auf die Eroberung von Varna, auf den Sieg bei Schumla, zu welchen nun die obige als vierte kömmt, geliefert.

P o l e n.

Warschau, den 14. Juli. Gestern wurde hier der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin feierlichst begangen. Des Morgens fand in der Pfarrkirche in Gegenwart der obersten Behörden ein solenner Gottesdienst statt. Demnächst gab der Präsident des Administrations-Rathes, Graf Sobolewski, ein großes Diner im Palaste der kön. Statthalter. Abends erfolgte eine allgemeine Erleuchtung der Stadt; und im Theater hat eine freie Vorstellung statt gefunden.

Es ist hier im Werke, eine große Fabrik zum Weben der Leinwand, mittelst Maschinen, zu errichten. Das Anlagekapital soll 750,000 fl. und der reine jährliche Ertrag 90,000 fl. betragen. Das Kapital wird in 1000 Aktien, jede zu 600 fl., repartirt werden.

(Preuß. Staatsztg.)

R u s s l a n d.

Petersburg, den 11. Juli. Se. Maj. der Kaiser haben geruhet, dem Befehlshaber des zweiten Infanterie-Korps, General-Adjutanten und General der Kavallerie, Grafen Pahlen I., und dem Befehlshaber des 6. Infanterie-Korps, General der Infanterie Roth, für ihre im gegenwärtigen Feldzuge geleisteten wichtigen Dienste, den St. Wladimir-Orden erster Klasse zu ertheilen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Zu Bucharest war am 29. Juni, in Betreff der Organisation eines Korps von Panduren in der großen

Walachei, Folgendes bekannt gemacht worden: Der Oberbefehlshaber der zweiten Armee (General Diebitsch) hat den Befehlshaber der Truppen auf dem linken Donau-Ufer, General-Adjutanten Kisseff, beauftragt, in der großen Walachei vier Infanterie-Bataillons Panduren in folgender Art zu organisiren: In Betracht der Geschicklichkeit der Panduren in Handhabung des Kleingewehrs, sollen sie zur Vertheidigung der auf dem linken Donau-Ufer aufgeworfenen Verschanzungen, und des Fürstenthums der Walachei gegen einen Einfall von Seite des Feindes dienen. Jedes Bataillon soll einen Chef, unter dem Titel: Bataillons-Chef, erhalten. — Das Bataillon soll aus vier Kompagnien, und jede Kompagnie aus 100 Gemeinen, 10 Korporälen, einem Hauptmann und einem Lieutenant bestehen; zusammen also 1600 Gemeine, 160 Korporäle, 16 Hauptleute und 16 Lieutenants, in Allem 1792 Mann. Der Sold eines gemeinen Panduren beträgt monatlich 5 Piaster, eines Korporals 10, eines Lieutenants 40, eines Hauptmanns 80, und eines Bataillons-Chefs 160 Piaster. — Alle Panduren, welche in diesen Dienst treten, sind von jeder Abgabe befreit. — Die Offiziere werden aus den Panduren gewählt, welche die beste Aufführung haben, und am fähigsten sind. — Ihr Sold wird aus den Einkünften des Fürstenthums, gleichwie der Sold der von dem General-Adjutanten Baron Geismar organisirten Panduren der kleinen Walachei bestritten. — Nahrung und Unterhalt werden ihnen von der Regierung geliefert. Zur Bewaffnung werden ihnen Gewehre vom berittenen Jäger-Regiment der ersten Division verabfolgt. — Patronen und Flintensteine werden ihnen von der Regierung geliefert.

Einer weiteren Bekanntmachung zufolge soll dem Korps der Panduren eine Kompagnie Arbeiter, wie nachstehend organisirt, beigegeben werden: Der Stand dieser Kompagnie ist 250 Mann, wovon 25 Korporäle und 225 gemeine Arbeiter; unter letzteren 5 Wagner, 50 Zimmerleute, einige Schiffsleute, Kärner, Faßbinder u. — Alle diejenigen, welche in Dienste treten, sind von jeder Art von Abgaben befreit. — Nahrung und Unterhalt werden ihnen von der Regierung geliefert. — Das Handwerkzeug wird ihnen ebenfalls von der Regierung verabfolgt. Im Falle der Erkrankung wird der Kranke ins Spital gebracht, und unentgeltlich behandelt. — Der Sold eines gemeinen Arbeiters ist monatlich 5, eines Korporals 10, und des Chefs 80 Piaster. — Diese Kompagnie steht unter der Leitung eines Chefs, welcher den Namen: Hauptmann der Kompagnie, führt, und die Befehle von den Bataillons-Chefs der Panduren empfängt.

Herzmännstädt, den 9. Juli. General Geismar errichtet mobile Kolonnen, mit denen er längs dem rechten Donauufer zu agiren gedenkt. Der Pascha von Nikopolis soll darüber sehr beunruhigt seyn, und der Fall von Silistria ist auch wenig geeignet, den türkischen Besatzungen Muth einzubüßen. Es heißt, daß das in Desova gefundene Belagerungsgeschütz zur Vertheidigung dieses Plazes verwendet werden soll, daß aber aus den

Fürstenthümern schweres Geschütz erwartet wird, um auf der Donau eingeschifft, und gegen Nikopolis gebraucht zu werden. Dem General Geismar ward eine neue Art Congreve'scher Raketen zugeführt. Der Gesundheitszustand in den Fürstenthümern fängt seit den letzten energischen Maßregeln der Regierung an, sich zu bessern.

T ü r k e i.

Der englische Courier enthält folgenden Briefauszug aus Konstantinopel vom 10. Juni: Im Anfang des letzten Feldzugs ward ein Simbaschi in der Nähe von Barna zum Gefangenen gemacht, und erfuhr eine sehr gute Behandlung, besonders von Seite eines russischen Offiziers, der ihm auch später aus Theilnahme zur Flucht behülflich war. Der Simbaschi kam in die Hauptstadt, und zur Umgebung des Sultans, zu dessen Günstlingen er gehörte. Einige Zeit darauf ward sein Wohlthäter zum Gefangenen gemacht, und mit einigen seiner Landsleute nach Konstantinopel gesendet. Am Tage ihrer Einschiffung nach der Insel Schalki befand sich der Simbaschi zufällig in einem Kaffeehause am Meeresufer, und erkannte unter den Gefangenen denselben Offizier, dem er Leben und Freiheit verdankte. Wenige Tage darauf belud er ein kleines Boot mit Erfrischungen, Kleidungsstücken, Pfeifen u. und fuhr zu dem Offizier über. Lange lagen sie sich sprachlos in den Armen. Der Simbaschi versprach ihm, so weit es in seinen Kräften stehe, ihm nun zu vergelten, was er einst für ihn gethan. Von diesem Tage an sorgte er täglich für alle seine Bedürfnisse. Endlich entschloß sich der russische Offizier, durch jene fortgesetzte freundschaftliche Aufmerksamkeit ermuntert, dem Simbaschi einen kleinen silbernen Becher zu übersenden, auf dessen Rand er seinen Namen eingrub, sammt dem von fünf andern Offizieren, die bei derselben Gelegenheit waren gefangen genommen worden. Diesem Becher fügte er einen Brief in gebrochenem Türkisch bei, in dem er den Simbaschi um seine Vermittelung für ihre Freilassung bat. Der ehrliche Muselman, der den Sinn der Gabe nicht verstand, und in ihr eine Beleidigung seiner Delikatesse sah, gerieth in Zorn. Glücklicherweise jedoch war der Ueberbringer ein Europäer, der ihm den Irrthum aufklärte. Den nächsten Tag trat der Simbaschi vor den Sultan, den Becher in der einen, den Brief in der andern Hand, fiel ihm zu Füßen, und erzählte ihm den ganzen Hergang, indem er ihn um die Freilassung seines Wohlthäters und seiner fünf Gefährten bat. Der Sultan war höchst erfreut über die Erzählung, und bewilligte nicht allein die Freilassung der sechs russischen Offiziere, sondern auch aller Gemeinen, zusammen 106 Mann, die in jenem Treffen waren gefangen worden.

A m e r i k a.

(C o l u m b i a.)

Bogota, den 26. Mai. Der Liberator hat sich nach Quito begeben, um unsre Zwistigkeiten mit Peru zu beendigen.

Wir besitzen wirklich in unsern Mauern den Geschäftsträger Sr. allerchristl. Maj., H. Briffon, und den jungen Herzog von Montebello.

V e r s c h i e d e n e s.

Der Schwede, Dr. Hedenborg, welcher sich bereits geraume Zeit in Konstantinopel aufgehalten und von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland einen kostbaren Brillantring für seine sorgsame Pflege, die er russischen Gefangenen in jener Stadt angebeihen ließ, erhalten hat, gedenkt jetzt eine wissenschaftliche Reise nach Aegypten anzutreten.

Frankfurt am Main, den 22. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 75⁵/₈

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

23. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 0,5 L.	15,6 G.	57 G.	ND.
M. 2	28 Z. 0,0 L.	17,7 G.	50 G.	ND.
N. 8	27 Z. 11,4 L.	16,6 G.	54 G.	Windstille

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.4 Gr. - 4.4 Gr. - 4.2 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 26. Juli: Hans Sachs, dramatisches Gedicht in 4 Akten, von Deinhardstein.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Neue Charte der Türkei und Griechenlands.

Von der sehr rühmlich bekannten

Charte des Osmanischen Reichs in Europa mit einem Theile desselben in Asien, nebst den angränzenden Oestreichischen und Russischen Gebieten in dem Stande vom Jahr 1828 bearbeitet in 6 Blättern nach den besten Quellen. Preis für alle 6 Blätter 4 fl. Das Blatt einzeln 1 fl.

sind nunmehr die zwei letzten Blättern erschienen, und somit die ganze Charte vollständig; dieselbe umfaßt das ganze osmanische Reich in Europa nebst Griechenland u. dem Schauplatz des Krieges mit Rußland.

Die Bearbeitung, für welche die besten größtentheils

bisher unbekanntem Hilfsmittel benutzt worden sind, ist eben so vollständig, als die Ausführung lobenswerth, und kann daher diese äußerst wohlfeile Charte dem Geographen vom Fach ebenso als dem Zeitungsleser und den Lesekabinetten empfohlen werden.

München, im März 1829.

Literarisch-artistische Anstalt
der J. H. Cotta'schen Buchhandlung.

(Zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg.)

In allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Ch. Th. Groos auf dem Markte, in Heidelberg bei Carl Groos und in Freiburg bei Gebrüder Groos) ist zu haben:

Conversations - Lexicon

für den

Handgebrauch.

In einem Bande.

1ste Lieferung.

Bogen I — 25.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer, 1829.

In Kommission bei Adolph Frobergger.

Preis jeder Lieferung geb. 1 fl. 30 kr.

(Das Ganze wird aus 5 bis 6 Lieferungen bestehen.)

In der D. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Die dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage von

Die besten Mittel

gegen die den Menschen und Hausthieren, der Dekonomie u. Gärtnerei schädlichen Thiere.

Ein sehr nützliches Buch für jeden Hausvater, besonders für Dekonomen, Forstleute, Gartenliebhaber und diejenigen, welche sich vor schädlichen Thieren aller Art sichern wollen.

Quedlinburg und Leipzig,

im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

In saubern Umschlag broch. 54 kr.

Dieses nützliche Buch enthält die neuesten, besten und leicht anwendbaren Mittel wider alle schädlichen Thiere. Aus dem reichhaltigen Inhalts-Verzeichnisse desselben sind hier nur einige angeführt, als: Mittel wider Ameisen. — Wandwürmer. — Blattkäfer. — Blattwickler. — Blatt-, Bücher-, Menschen- und Thierläuse. — Engerlinge. — Erbsenkäfer. — Erbsenhe. — Fledermäuse.

— Fleisch-, Vieh- und Stubenfliegen. — Flöhe. —
 Glicken. — Gras-, Baum- und Kohlräupen. — Ham-
 ster. — Heimchen. — Heuschrecken. — Iltis. — Kleider-
 und Pelzmotten. — Kornwürmer (schwarze und weiße).
 — Maulwürfe. — Mehlwürmer. — Pfeifer in der Mü-
 befaat. — Ratten. — Mäuse. — Schaben. — Schne-
 ken. — Wanzen. — Vögel von ausgestreuten Saamen
 und jungen Pflanzen abzuhalten. — Wildpret von Aekern,
 Wiesen und jungen Bäumen abzuhalten u. s. w.

Reinhard's Predigten.

Dr. F. B. Reinhard's sämtliche Predigten, 42
 Bände nebst 1 Band Repertorium, zu allen Ausgaben und
 einzeln brauchbar (ungefähr 1000 Bogen gr. 8.) biete ich
 hiermit zu 10 fl. rhein. baar an. Einzelne Bände kos-
 ten 24 fr.

1r — 4r Bd. Predigten zur häusl. Erbauung 1 fl. 36 fr.
 3or — 31r „ „ über Episteln 48 fr.
 36r — 41r „ „ freie Texte 2 fl. 24 fr.

Ferner sind zu haben:

Ovid's Verwandlungen, deutsch, 2 Thle. 1 fl.

Bauer's deutsch-lateinisches Wörterbuch. 2 Bde. 3 fl.

Briefe und Geld sind bei der Bestellung franco zu
 senden.

Reutlingen, im Königreich Württemberg, im Juli 1829.

H. G. Fink, Nr. 809.

Z i e h u n g einer

G ü t e r - L o t t e r i e .

Zu Oberkirch im Großherzogthum Ba-
 den wird

am 26. Oktober dieses Jahrs
 die Haupt- und Endziehung der Amtmann
 Gollischen Güterlotterie unabänderlich statt
 finden.

Diese Lotterie enthält 446 Gewinnste im
 Werth von 58,806 fl. — Die zwei Hauptge-
 winnste sind zwei schöne Landgüter in der Nä-
 he von Oberkirch, oder anstatt derselben, nach
 Belieben des Gewinners, eine Ablösungssum-
 me von 28,000 fl. rheinisch, die durch das ga-
 rantirende Handlungshaus Jakob Kusel da-
 hier, ohne allen Abzug baar ausbezahlt wird.
 Die übrigen 444 Treffer gewinnen sämtlich
 bares Geld; es sind darunter 1 Treffer zu
 2000 fl., 2 zu 1000 fl., 4 zu 500 fl., 10 zu
 100 fl., 10 zu 50 fl., 100 zu 10 fl. u. s. w.

Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl.,

und wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält
 das 11te unentgeltlich. Loose davon sind bei
 den bereits bekannten Kollektors zu haben.

Karlsruhe, den 4. Juli 1829.

Namens der
 Der Garant, Hauptkollektor, Gollischen Relik-
 Jakob Kusel. Gust. Schmieder. ten.
 Amtmann Wag-
 ner.

W o h n u n g s - V e r ä n d e r u n g .

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen,
 daß ich meine

B u c h h a n d l u n g

aus dem Hause des Hrn. Fr. Lauer verlegt
 habe, und nunmehr bei Hrn. J. Kusel auf
 dem Markte wohne.

Karlsruhe, den 14. Juli 1829.

Ch. Th. Groos.

Karlsruhe. [Gasthaus zu verkauf-
 fen, zu verpachten oder zu vertau-
 schen.] In einer angenehmen Gegend, etwa
 2 Stunden von Rastatt, ist ein großes Gast-
 haus, sammt aller Hauseinrichtung, unter sehr
 billigen Bedingungen zu verkaufen, oder zu ver-
 pachten, oder aber gegen ein anderes derarti-
 ges kleineres Etablissement zu vertauschen. Wo,
 sagt auf portofreie Anfrage das Zeitungs-
 Komtoir.

A n z e i g e .

Ich empfehle meine extra guten Steinkohlen:
 in Berghaupten bei Gengenbach pr. Etr. à 48 fr.
 und geringere Gattung für Leichschmiede,
 in Diersburg bei Lahr . . . pr. Etr. à 18 fr.
 In Parthien billiger.

Offenburg, den 20. Juli 1829.

J. A. Derndinger.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Eckhause der Hirsch-
 und langen Straße, Nr. 229, ist der obere Stock, bestehend in
 8 geräumigen Zimmern, Küche, 2 verrohrten Speicherkammern,
 Keller, Holzstall, gemeinschaftlichem Waschhaus und Speicher,
 sodann der untere Stock, bestehend in 6 geräumigen Zimmern,
 sammt allen Bequemlichkeiten, wozu auch auf Verlangen Stal-
 lung abgegeben werden kann, im Ganzen oder theilweise zu ver-
 mieten, und kann bis den 25. Oktober bezogen werden. Das
 Nähere ist im Nebenhause, Nr. 231, bei Maurermeister Mü-
 ler's Wittve zu erfragen.

Schröda. [Steinkohlen.] Der Unterzeichnete wird
 den 27. Juli d. J. mit einem Schiff besser Ruhrer Steinkoh-
 len in Schröda ankommen, und verkauft den Zentner zu 48 fr.
 Georg Havkesbring, aus Ruhrort.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Man wünscht ein Kapital von 24,000 fl. für eine solide Gemeinde, mit vorzüglicher Hypothek, zu erhalten. Die Anleitung hiezu gibt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Pferd-Verkauf.] Das von meinem seligen Ehemann, dem Kapitan Siegel von der Großherzogl. Artillerie-Brigade hinterlassene, gut dressirte Reitpferd von vorzüglicher Race, Dunkel-Fuchs, Stute mit Stern, 6 Jahr alt, englisch, wird aus freier Hand verkauft, kann jeden Tag in Gottsau gesehen, und der Preis bei der Adjutantur daselbst vernommen werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1829

Manni Siegel.

Karlsruhe. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, folgende in der neuen Adlerstraße, neben dem König von Preussen, stehende Gebäulichkeiten am

Dienstag, den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, versteigern zu lassen.

Dieselben bestehen:

- 1) in einem dreistöckigen, durchaus massiv erbauten Wohnhause, unter welchem ein großer gewölbter, für ein Weinlager vorzüglich geeigneter Keller sich befindet;
- 2) in einem Seitengebäude mit Wohnungen für Familien, einer Waschküche, einem Bedientenzimmer und Sattelskammer;
- 3) in einem Hintergebäude, ebenfalls mit Wohnungen, Stallung für 6 Pferde, 2 Wagen- und 3 Holzremisen, sodann Heuspeicher und Schweinsfäßen. Ferner umgeben diese Gebäude einen großen Hof mit Brunnen und drei Dunggärten. Endlich befindet sich am Hintergebäude ein Garten.

Kaufstübe können inzwischen täglich hiervon Einsicht nehmen.

F. Müller, Wittwe.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Bis nächstkommenden Montag, den 27. dieses, Morgens 8 Uhr, wird auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle ein 2ter aber letzter Versuch mit dem Verkauf des vormals reformirten Schulhauses dahier, in der Pecuniastraße Nr. 1, vorgenommen werden; wozu die betreffenden Liebhaber mit dem Anhang, daß vorbehaltlich der Genehmigung hochpreislicher Hofdomaintammer dahier Losschlagung erfolgen wird, hiermit eingeladen werden.

Karlsruhe, den 21. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Friesenegger.

Wolfach. [Holz-Versteigerung.] Freitag, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden im Kranzwirthehause vor Seebach, aus Großherzoglicher Domainenverwaltung, Forst Kippolzau,

circa 200 Klafter Buchen und
700 " tannen Holz,

im Walde im Maß stehend, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Wolfach, den 16. Juli 1829.

Oberforstamt Wolfach.

Lahr. [Naturalien-Versteigerung.] Vom hiesigen Naturalienvorrath werden Montag, den 3. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem diesseitigen Bureau

ca. 400 Oehlse Wein,
" 10 Viertel Weizen,
" 30 " Halbwitzen,
" 15 " Molzer,

zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lahr, den 20. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Staib.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung zu Darland.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Franz Joseph Kornmann wird eine zweistöckige Behausung, mit der Real-Schuldgerechtigkeit zum schwarzen Adler, nebst Scheuer, Stallungen, Hofraithe und Garten, auf

Freitag, den 14. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in der Behausung selbst, der Erbtheilung wegen, versteigert. Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit glaubhaften Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen haben.

Karlsruhe, den 13. Juli 1829.

Großherzogliches Landamtsrevisorat,
Rheinländer.

Freiburg. [Brandwein- und Guttern-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Hirschenwirth Joseph Stepert's dahier werden

Montag, den 27. d. M.,

Vor- und Nachmittags, in dessen Behausung in der Grünweldergasse,

ca. 850 Maas Kirschwasser, größtentheils von den Jahrgängen 1811, 1819 und 1822,

ca. 250 Maas Hefenbrandwein,

280 in Stroh geschickene Guttern,

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Freiburg, den 14. Juli 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat,
Scharnberger.

Vdt. Reinmann.

Müllheim. [Wein-, Brandweimbrennerei-, Floß- und Frucht-Versteigerung.] In der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg werden künftigen Mittwoch, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, der Versteigerung ausgesetzt:

250 Saum 1823r, 1824r, 1825r und 1826r Wein,

2 vollständige Brandweimbrennerei-Apparate und

ohngefähr 18 Pfd. Floß;

sobann Donnerstag, den 6., in der Kellerei Müllheim, Nachmittags 2 Uhr,

ohngefähr 40 Saum Wein, 1828r Gewächs, und

ein kleiner Brandweintessel.

Freitag, den 7. August, werden auf dem herrschaftlichen Speicher dahier, Vormittags 11 Uhr,

20 Malter Weizen und

20 " Roggen

ebenfalls dem Verkaufe ausgesetzt.

Müllheim, den 14. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Kieffer.

Neckargemünd. [Mühle-Versteigerung.] Die den minderjährigen Heinrich Frey'schen Kindern zustehende, sogenannte Mittelmühle zu Wimmerbach, welche zwei Stockwerke und in einem jeden derselben zwei Wohnzimmer und eine Küche enthält, sodann mit einem Schäl- und Mahlgange, geräuchertem Speicher, Scheuer, Stallungen, gewölbtem Keller, auch besonderm Waschküche versehen ist, und wobei sich 2 Morgen 17 Ruthen Wiesen, Baum- und Gemüsegärten befinden, wird Montag, den 3. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf der Gerichtsstube daselbst, unter annehmbaren Bedingungen, versteigert werden.

Neckargemünd, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Caper.

Bruchsal. [Naturalien-Verkauf.] Freitag, den 7. Aug., Morgens 8 Uhr, werden

100 Miter Korn,
100 = Gerst,
160 = Spelz,

und Nachmittags 2 Uhr

30 Fuder Wein

dahier versteigert.

Bruchsal, den 13. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Nöchlé.

Offenburg. [Pacht-Versteigerung.] Da die Bestandzeit der hiesigen herrschaftlichen obern Mahlmühle mit dem 8. Februar 1830 zu Ende geht, so wird zu einer anderweitigen Versteigerung auf 6 folgende Jahre

der 18. Augusti d. J.

festgesetzt.

Die desfalligen Liebhaber wollen sich daher an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Domainenverwaltungsbureau einfinden, und die Bedingungen einsehen; wobei besonders bemerkt wird, daß auswärtige Versteigerungsliebhaber sich mit glaubwürdigen Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen haben.

Offenburg, den 19. Juli 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brüchner.

Emmendingen. [Bekanntmachung.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Mai v. J. auf das von dem verstorbenen Johann Jahn zu Nimburg dem ebenfalls verstorbenen Herrn Geheimen Rath Volz zu Karlsruhe für ein Darlehen von 100 fl. unter'm 28. Februar 1789 ausgestellte Obligation in der hiezu anberaumten Frist weder die Erben des Darlehens noch sonst Jemand Ansprüche gemacht hat, so haben wir den desfalligen Eintrag im Unterpfandbuch streichen lassen; was wir andurch öffentlich bekannt machen.

Emmendingen, den 3. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Eißner.

Oberkirch. [Präklusiv-Beschaid.] Nachdem sich der gerichtlichen Aufforderung vom 25. April d. J. Nr. 5844 ungeachtet binnen der anberaumten Frist von 6 Wochen keine weitere Fideikommiss-Berechtigten zu der sogenannten Freiherl. v. Reischach'schen Rente von jährlich 220 fl. gemeldet haben, so wird nun die Ablösung dieser Rente hiermit für zulässig erklärt.

Oberkirch, den 18. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kauter.

Vdt. Utilié.

Ettenheim. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Das Unterpfandbuch der Stadt Ettenheim und des Filialorts Ettenweiler bedarf einer Erneuerung. Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften der Ettenheimer Gemarkung aus was immer für einem Grund Pfandrechte ansprechen zu können glauben, aufgefordert, die auf ihre Ansprüche bezüglichen Urkunden in Original oder beglaubigter Abschrift der Renovationskommission auf dem Rathhause zu Ettenheim

am 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12. und 13.

Augusti d. J.

um so gewisser vorzulegen, als sonst zwar die im alten Pfandbuch vorhandenen Einträge zu Gunsten der Gläubiger gleichlau-

tend in das neue Pfandbuch übertragen werden, die nicht erschienenen Gläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Ettenheim, den 13. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Henzler.

Heidelberg. [Aufforderung.] In dem hiesigen Lagerhause beruhen bereits seit 7 Jahren 2 Collis mit Stroß-Galanteriewaaren, deren Eigenthümer unbekannt ist. Dieser wird daher aufgefordert, solche

innerhalb 8 Wochen

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie versteigert, und der Erlös dem Aeratorium zugewiesen werden soll.

Heidelberg, den 12. Juli 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Jbr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Neustadt. [Gläubiger-Aufruf.] Auf Ansuchen der Wittve des Bürgers und Bleiugmachers Ignaz Gantler zu Unterlenskirch, um gerichtliche Erhebung des Schuldenstands ihres verstorbenen Ehemannes, werden dessen sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen und allfälligen Vorzugsrechte am

Mittwoch, den 5. Augusti d. J.,

unter Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, vor dem hiesigen Bezirksamte anzumelden und zu begründen, und sich zugleich auch auf einen von der Wittve vorgeschlagenen Borg- und Nachlaßvertrag zu erklären.

Von den nur schriftlich liquidirenden Gläubigern wird man annehmen, daß sie in letzterer Beziehung der Mehrzahl der übrigen Kreditoren beitreten.

Neustadt, den 8. Juli 1829.

Großherzogl. Bad. Fürstl. Fürstent. Bezirksamt.
FERNBACH.

Zauberbischofsheim. [Gläubiger-Aufforderung.] Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der Lammwirth Georg Michael Alter'schen Eheleute zu Hochhausen aus irgend einem Grunde rechtliche Anforderungen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe

Freitag, den 14. Augusti d. J.,

Morgens 9 Uhr, dahier bei Großherzoglichem Amtsrevisorat, unter Vorlage ihrer in Händen habenden Urkunden, entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, anzugehen und richtig zu stellen; sonst aber zu gewärtigen, daß das Inventarium geschlossen, und die Masse an die Erben ausgeliefert werden wird.

Zauberbischofsheim, den 11. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des verstorbenen Löwenwirths Valentin Merkel von Reichenthal wird die Gant erkannt, und demnach Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 20. Aug. d. J.,

Vormittags um 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei dessen sämtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 15. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürrheimb.

Vdt. Sturm.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Venedict Göpper'schen Wittwe im Wingerbach (Bogtei Bernersbach) hat man Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 18. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, festgesetzt; wo-
zu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderun-
gen oder sonstigen Ansprüche an dieselbe, unter Vorlage der Be-
weisurkunden, an benanntem Tage dahier anzumelden, richtig
zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren,
ansonst dieselben mit ihren Forderungen von der Sanntmasse aus-
geschlossen werden würden.

Gengenbach, den 8. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Venis.

Lauderbischhofheim. [Schulden = Liquidation.] Alle, welche an Michael Wehninger von Gerlachshausen zu fordern haben, sollen ihre Ansprüche mit etwaigem Vorzugsrechte auf

Freitag, den 31. Juli d. J.,
frühe 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses, dahier an-
zuzeigen.

Lauderbischhofheim, den 10. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Kort. [Schulden = Liquidation.] Gegen Jakob Walter 2ten, Bürger und Schneidermeister von Hesselhurst, haben wir Sant erkannt, und Tagsahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 10. Aug. d. J.,
Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaunt.

Alle diejenigen, welche etwas an besagten Walter zu fordern haben, werden anmit aufgefordert, ihre Forderungen an obiger Tagsahrt um so gewisser entweder selbst oder durch ge-
richtig Bevollmächtigten, unter Vorlage der nöthigen Urkunden,
richtig zu stellen, und die etwaigen Vorzugs- oder Unterfands-
rechte zu begründen, als sie sonst den Ausschluß von gegenwär-
tiger Vermögensmasse zu gewärtigen haben würden.

Kort, den 1. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Amtsverweiser
Christ.

Vdt. Hartmann, Alt.

Ladenburg. [Vorladung.] Grenadier Jakob Schreckenberger von der Leibgrenadiergarde hat sich von seinem Regiment ohne Erlaubniß entfernt; derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen
bei demselben oder dahier zu sistiren, ansonst er des Ortsbürger-
rechts für verlustig erkannt, und der gesetzliche Theil seines Ver-
mögens konfiszirt wird.

Ladenburg, den 14. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeifer.

Bruchsal. [Erbkallabung.] Desiderius Kromer, gewesener Prätor zu Landau, ist am 22. Febr. in einem Alter von 80 Jahren dahier mit Hinterlassung eines Vermögens von 199 fl. 55 kr. gestorben; dessen Erben sind diesseits unbekannt. Dieselben werden daher aufgefordert, sich

binnen einem Vierteljahr
dahier zu melden, und den Nachlaß in Empfang zu nehmen, ansonst das weitere Rechtliche darüber verfügt werden würde, und sie sich die ihnen aus ihrer unterlassenen Anmeldung etwa zugehenden Rechtsnachteile selbst zuzuschreiben haben.

Bruchsal, den 8. Juli 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Blatzmann.

Hornberg. [Erbkallabung.] Konrad Wehrle, Sohn des verstorbenen Bauern Mathias Wehrle im Grafenloch (Stabs Kirnbach), gieng vor mehr als 40 Jahren als Schneider auf die Wanderschaft, und gab seither keine Nachricht mehr von sich. Er oder dessen etwaige Leibeserben werden daher aufgefordert,

binnen einem Jahre
sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und das in 67 fl. 16 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß der Abwesende für verschollen erklärt, und sein Vermögen den sich meldenden mutmaßlichen Erben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben werde.

Hornberg (im Schwarzwalde), den 10. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bard.

Heidelberg. [Verschollenheits = Erklärung.] Da Johann Adam Wanner von hier auf die unterm 26. April vorigen Jahres Nr. 9498 erlassene öffentliche Vorladung weder selbst, noch einer seiner allenfallsigen Erben erschienen, auch sonst keine Nachricht bisher eingetroffen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein bisher unter pflegschaftlicher Verwaltung gestandenes Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen die dafür zu leistende gesetzliche Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Heidelberg, den 13. Juli 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Frlr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Bekanntmachung.

Die von mir neu erfundenen, aus ächten, großen Althäuten verfertigten Bruch-, Sicht- und Wade-Bandagen, nebst allen andern dergleichen, empfehle ich hiermit einem verehrlichen auswärtigen Publikum, unter Versicherung billigster Bedienung. Briefe und Selber erbitte mir portofrei.

Frankfurt am, im Juli 1829.

Florian Meixner,
Bandagist.
Lit. K Nr. 31.

Niederlage von Spiegeln.

Die Herren Lanfrey und Gall aus Strassburg geben sich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß man bei ihnen eine große Auswahl von Spiegeln aller Größe findet, welche an Schönheit diejenigen von Paris übertreffen, und dennoch billigeren Preises erlassen werden können.

Die sich gegenwärtig in Baden aufhaltenden verehrlichen Fremden können sich von der Dicke und Weiße des Glases durch diejenigen Spiegel überzeugen, welche sich, in goldenen Rahmen gefaßt, im großen Saale des Konversationshauses befinden, und welche Hr. Chabert von den Herren Lanfrey und Gall bezogen hat.

Bei Bestellungen beliebe man die Höhe und Breite in französischen Zoll anzugeben.

Die Herren Lanfrey und Gall besorgen auch die goldenen Rahmen.

Aischach. [Steingutarbeiter werden gesucht.] In der Steingutfabrik zu Aischach bei Schweinfurt im Königreich Baiern werden mehrere geschickte Steingutarbeiter, sowohl Former als Dreher, gesucht.